

Das Leben im Bild

Nr. 15

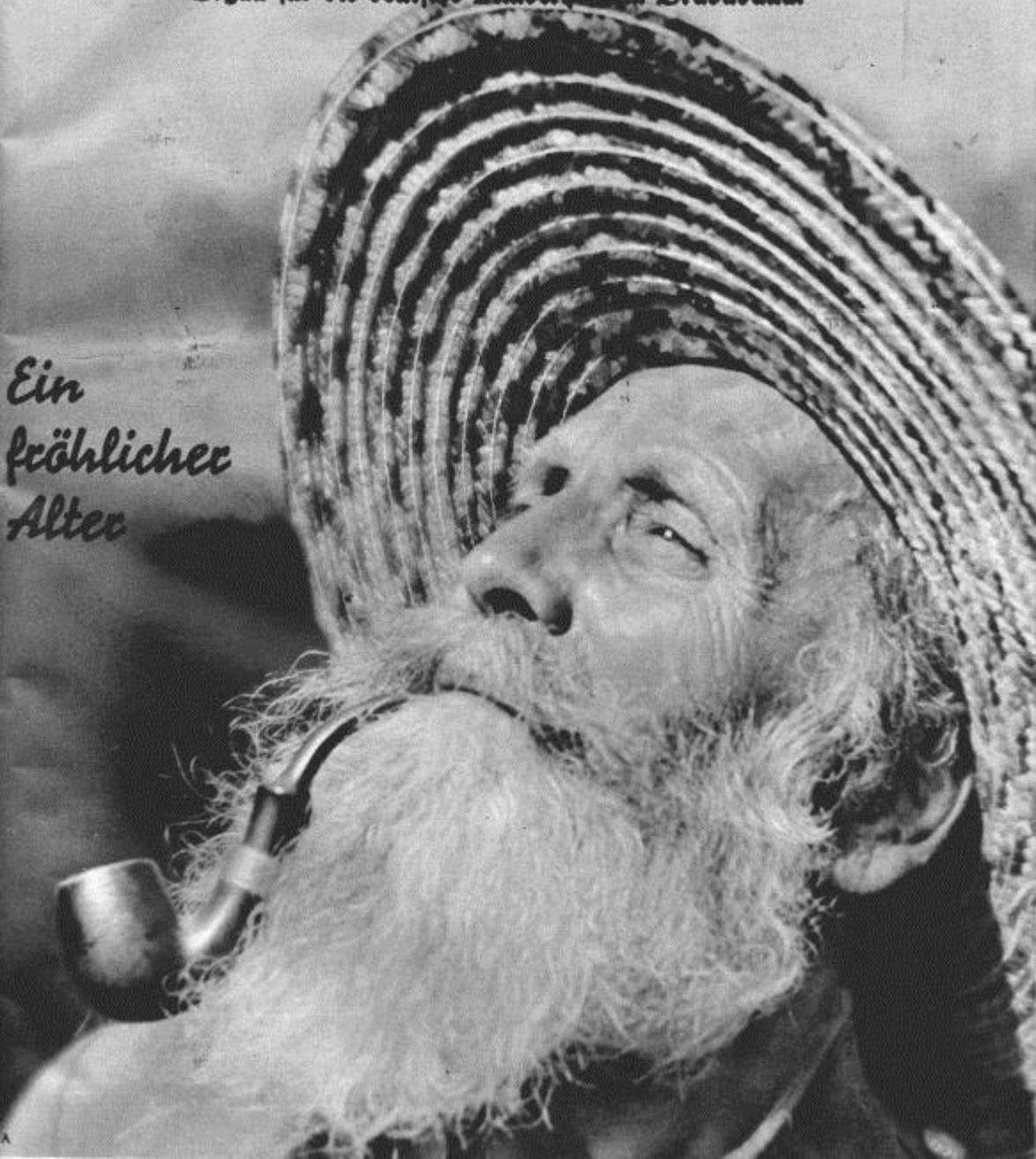
1934

Illustrierte Beilage der

Deutschen Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabant

*Ein
fröhlicher
Alter*



Unser Bericht:

Bilder der Zeit



Volksflugtag der NSD in Tempelhof. Am ersten Oberfeiertag veranstaltete die NSD unter dem Protektorat von Stadtrat Engel auf dem Berliner Flughafen Tempelhof, einen Volksflugtag, der riesige Menschenmengen anlockte. — Stadtrat Engel bei seiner Ansprache vor der riesigen Flugmaschine „Generalfeldmarschall von Hindenburg“, neben ihm der Gauwart „Kraft durch Freude“ Günther Adam.



Heinz Lohse 70 Jahre alt. Der Schriftsteller Heinz Lohse vollendet am 12. April sein 70. Lebensjahr.



Gg. Claus Zeltner, der bisherige Leiter des Organisationsamtes der Deutschen Arbeitsfront, wurde zum Leiter des Organisationsamtes der Obersten Leitung der FD, ernannt.



Ein neues Nummern-Spiel für die Berliner Scala. Das bisherige, gern geliebte Nummern-Spiel der Scala ist auf tragische Weise zum Leben gekommen. Anß der Anzahl der Bespielertinnen sind die Nachfolge kamen die beiden hier gezeigten jungen Damen in die enge Wahl. — Links die Siegerin Ingrid Stabmann.



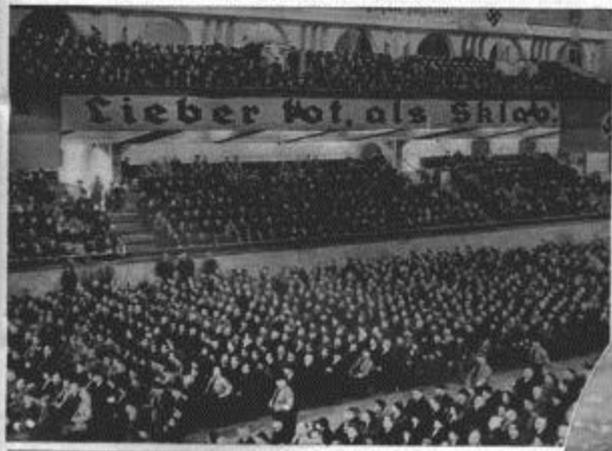
Links: Ein Schlageter-Ehrenhain in Düsseldorf. Am Oberfeiertag fand auf dem Adolf-Hitler-Platz in Düsseldorf eine Feier zum Gedenken an Alfred Leo Schlageter statt. Dreizehn Meter hohe Säulen wurden auf dem Platz aufgestellt, auf dem die erste Sommerfeste für einen Schlageter-Ehrenhain errichtet und eingeweiht wurde. Das Schlageter-Denkmal in Düsseldorf soll der Mittelpunkt des Gedenkes werden, der ein Vorfeld von 45 Hektar Größe umfassen wird. — Die Einweihung der Sommerfeste auf dem Adolf-Hitler-Platz in Düsseldorf.



Der Führer als Vater von Neuföhner Zwillingen. Am zweiten Christfest wurden das achte und neunte Kind des Feizers parroch in Neufölln getauft. Hitler hatte die Patenschaft für die Zwillinge übernommen



Am Sonntag Kantate (29. April). Die Kantatefeier ist ein Fest der Gemeinde. Ihr liegt der Gedanke zugrunde, die Kirchenmusik mehr als bisher in die gottesdienstliche Arbeit hineinzuführen. In diesem Jahre wird erstmalig in allen evangelischen Kirchen eine Reichskantatefeier veranstaltet, auf die das hier wiedergegebene Plakat hinweist



Links: Das Handwerk schafft Arbeit! Die Saarländer bei einer großen Kundgebung der NS-Fago im Berliner Sportpalast

Unten: Neuer Weltrekord Josef Medicus. Der amerikanische Kraulschwimmer Josef Medicus überholte in Columbus (Ohio) im 440 Yards-Kraulschwimmen die im Vorjahre von James Gibbala mit 4:48,6 aufgestellte Weltbestleistung auf 4:46,8



Links: Flugzeug über dem Muttertschiff. Bei den großen britischen Wandroern im Mittelmeer spielten die Muttertschiffe eine wesentliche Rolle



Die Niagarafälle am Rhein

Ein Deutscher erwarb das Nutzungsrecht an den Niagarafällen

Vor einigen Jahren sind im amerikanischen Teil der Niagarafälle in 60 Meter Breite und 18 Meter Tiefe Gestein abgebrochen. Unter der Wucht der ungeheuren Wassermengen weichen die Fälle jedes Jahr um einige Meter zurück — insgesamt feststellbar ist die Strecke von elf bis zwölf Kilometern in drei Jahrzehntausenden. Das großartige Felsstal, das der Niagarafluß sich dabei fähig, ist neben den beiden Fällen und den gigantischen Brückenbauten die Hauptsehenswürdigkeit des amerikanischen Weltwunders.

Das Felsstal mißt fast 50 Meter in der Tiefe, d. h. bis zum Wasserspiegel; die Wassertiefe selbst ist überwältigend: 61 bis 107 Meter, und dabei ist der Fluß 110 bis 156 Meter breit, und das Wasser schießt mit 50 Kilometer Geschwindigkeit dahin. So müssen wir wohl glauben, daß es sich um die „größten fließenden Wassermengen der Welt“ handelt. Die ungeheure Gewalt des Wassers zeigt sich bei einem Knick des Stromes. Beim Zurückfluten der Wassermassen entstand ein 500 Meter im Durchmesser messender Riesenstrudel, der Whirlpool. Aber ihn führt für Sentationshalscher seit etwa 22 Jahren eine feste, lustige Seilbahn.

Von noch überwältigenderer Wirkung sind die fließenden Wassermassen an den beiden Fällen. Mit ungeheurem Getöse stürzen sie in die Tiefe, und seiner Wasserstaub füllt die Luft im weiten Umkreis. Der amerikanische Fall hat eine Breite von 323 Meter und eine Höhe von 48,6 Meter. Aber ihn kürzen in der Sekunde 300.000 Liter Wasser. Der benachbarte kanadische Fall hingegen hat fast das 16-fache der Wassermenge; er ist hülsenförmig und 918 Meter lang, 44 Meter hoch.

Niagara heißt ganz bezeichnend „Donner der Gewässer“. Es ist ein indianisches Wort. Also schon die Ureinwohner des Landes haben die Fälle bewundert. Und heute werden Millionen angezogen, dieses Riesenkraftwerk der Natur zu bewundern.

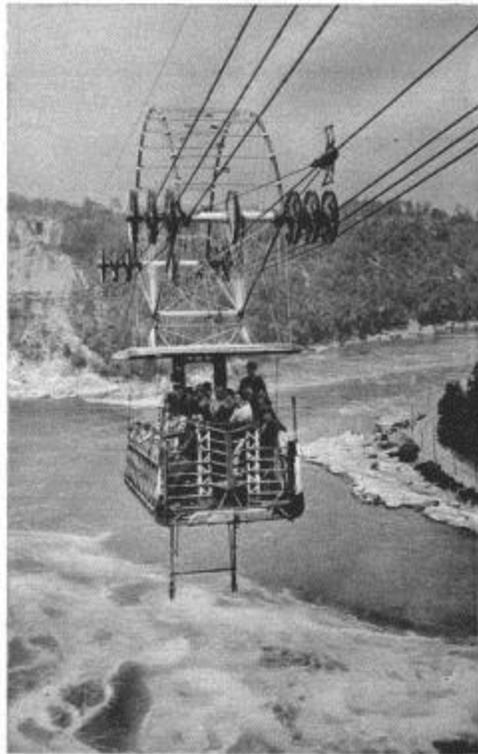


Der Niagara: 300.000 Liter Wasser stürzen hier während einer Sekunde in eine Tiefe von 48,60 Meter

Links: Die Drahtseilbahn von der kanadischen Seite über den Niagarafluß mit seinem Riesenstrudel

Rechts: Die Niagarafälle aus der Vogelperspektive. Links der amerikanische Teil mit der Stadt Niagara, rechts der kanadische Teil des Falles

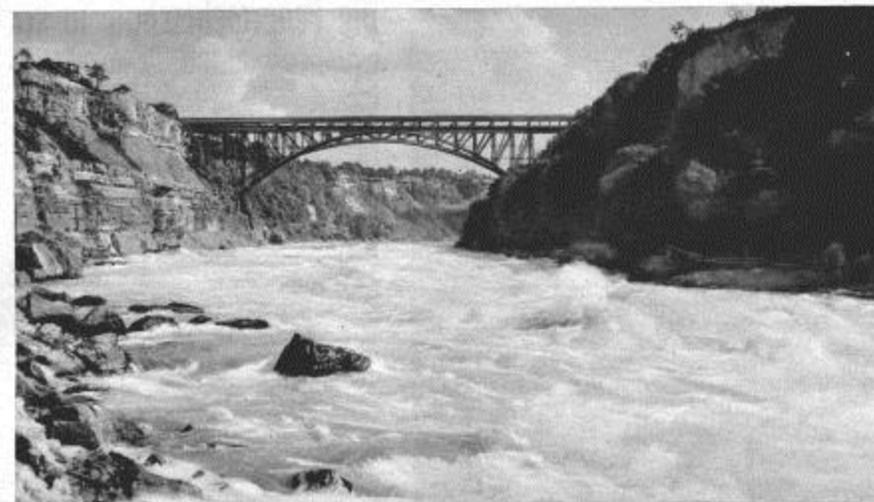
Unten: Die Ausichtsbrücke ist 372 Meter lang, 57,60 Meter über dem Wasserspiegel



Daß es sich seit einigen Jahrzehnten der Mensch dienstbar machte, ist selbstverständlich. Ein Deutscher erwarb vor einigen Jahrzehnten das Ausnutzungrecht der Fälle. Er zahlte — 20 Dollar! Heute hat das Kraftwerk ein Aktienkapital von 450 Millionen Dollar! Die auszunutzbare Kraft ist unvorstellbar groß. Man sprach früher von 4—16 Millionen PS; jetzt schätzt man sie bereits auf 150 Millionen; und 1 1/4 Millionen PS Leistungen werden schon heute erzielt. In Reih und Glied stehen in dem blühlaubernden Kraftwerk 19 Riesendynamos mit je 40.000 PS Leistung, bzw. einige Dynamos mit 75.000, die größten der Welt. Aus 19 Röhren schießt das Wasser in die Kraftmaschinen und erarbeitet einen Wert von etwa 25.000 Dollar pro Tag!

Bisher konnte unter den Fällen hindurch durch einen Tunnel. Der Felssturz in den ersten Wochen 1912 ließ den unter den Fällen führenden Tunnelstätt und von einer Hochzeitsgesellschaft, die hier Trauung — echt amerikanisch! — vornahm, zuzusehen, darunter die Braut, erschlagen. Seitdem das Betreten des Tunnels unterhalb der Fälle nicht gestattet, und die drei Millionen pro Jahr müssen sich mit der Bewunderung der Fälle selbst begnügen. Die Schaulustigen von der Internationalen Railway Co. in Fernbahnenwagen zu allen wichtigen Punkten im Niagarafallgebiet gefahren. In zwei bis drei Stunden ist das Weltwunder — der höchste Stolz der Amerikaner — zur Kenntnis der Beschauer gebracht dabei werden weder die imposanten Brücken noch das Riesenkraftwerk ausgelassen. Man alles mit hingebender Gründlichkeit und verteilten Schritten, Pläne und Karten. Die Tramwaygesellschaft hat allein das Recht, sämtliche Punkte Niagarafallgebiet aufzusuchen. Von ihr wurde diese Ausichtsbrücke — 372 Meter lang und fast 60 Meter über dem Wasserspiegel — für die elektrischen erbaut; sie ist die weitestgespannte Bogenbrücke der Welt nach ihrem System. Mitten auf der Brücke verläuft die Grenze zwischen den Ländern Vereinigte Staaten und Kanada. Jöllner lugen in die Fälle forschen nach Jollpflichtigem.

Wir Beschauer zu bekommen und verlieren an den Aussichtspunkten denen uns die elektrische Bahn absteht. Lärm seiner Wasserstaub umflingt uns. Mit zögerndem Gehen gehen wir zu den Wagen zurück, um uns vorwärts zu Punkt fahren zu lassen. Die volle Größe der tätigen Naturgewalt ist ja



Die Eisenbahn- und Fußgängerbrücke von U.S.A. nach Kanada. Im Vordergrund der Strudel mit dem schnellsten und größten „fließenden Wasser“ der Welt

nur zu ahnen; die Sinne nehmen sie nicht auf. Das Auge hat noch Größeres erhofft, das Ohr ist betäubt. Nicht umsonst entstand der Schautunnel, und mit Absicht führt über den Whirlpool hinweg eine Drahtseilbahn. Es würde dem auf unerhörte Sentationen gespannten Besucher unbedingt etwas fehlen, wenn er nicht große Brücken, Drahtseilbahn, schwankenden Dampfer als Mahltas hätte. Hier erst reagieren alle Sinne gleichmäßig in der Richtung: Inoffial!

Karl Lütge



Die Feuerwehrschule in Schloß Bahrendorf

Blauderei von O. Voeltger-Gent

Im Jahre 1928 war es, anlässlich des Feuerwehrfestes in Breslau, daß Erich Tiedt, ehemals Branddirektor in Groß-Berlin, von seiner Idee sprach, in dem Schloß Bahrendorf (Westlow), das seit 1927 als Eigentum des Brandenburgischen Provinzial-Feuerwehverbundes zu einem Gemeinschaftsheim für erholungsbedürftige Feuerwehrleute und deren Angehörige umgestaltet war, eine Feuerwehrschule einzurichten.

Diese Idee erwies sich als durchaus lebensfähig, denn bereits nach einem halben Jahre rückte das Schulwesen in Bahrendorf an die erste Stelle.

Trotzdem diese Feuerwehrschule in Bahrendorf als eine rein provinzielle Angelegenheit gedacht war, wird auch den anderen Provinzen und Staaten des Deutschen Reiches, sofern dort noch keine derartigen leistungsfähigen Einrichtungen bestehen, Gelegenheit geboten, die dazu geeigneten Mannschaften ihrer freiwilligen Feuerwehren als Führer theoretisch und praktisch auszubilden zu lassen.

Darvon machten bisher der Freistaat Thüringen sowie die Provinz Pommern Gebrauch. Auch die Werkfeuerwehren der Braunkohlengruben in Preußen schickten hierzu in Frage kommende Mannschaften nach Bahrendorf. — In weiterer Ausbau richtete die Feuerleiterei der Provinz Brandenburg, die Bahrendorf großzügig unterstützt, Maschinen-



Die Brandstätte nach dem Brand

turke für Motorspreihführer ein, um hierdurch eine sachgemäße Bedienung der bei den lokalen Wehren neuerdings eingeführten Motorspreih zu gewährleisten. — Der Fachunterricht ist dreigeteilt und besteht aus Lehrgängen für die Oberfeuerwehrmannsprüfung, Brandmeister und Oberführer für freiwillige Wehren und endlich für Kreisverbandsvorsitzende, Kreisbrandmeister und Führer größerer Wehren. — Wie ernst und umfassend die Ausbildung durchgeführt wird, zeigt der Lehrplan: Praktischer Feuerwehrdienst, Schlauchkunde, Aufbau und Gliederung des Feuerlöschwesens, amtliche Bedienungsordnung und Abzeichen, Verbrennungsvorgänge, Elektrizität und deren Gefahren, Gerätekunde, Waldbrandbekämpfung, Wasserförderung, neuzeitliche Brandbekämpfung, Baukunde, Rauch- und Gasfuh, Bedienung chemischer Handfeuerlöcher, wie den bekannten Minimax, rechtliche Stellung der freiwilligen Wehren zu den Aufsichtsbehörden und die Brandermittlung und Brandursache. Ein reiches Lehrmittelraum bietet den Schülern Ge-



Die Löschgeräte waren noch unzulänglich

legenheit, viele Feuerlöschrichtungen kennenzulernen, auch steht ein Feuerwehrdepot mit modernsten Geräten für ihre Ausbildung zur Verfügung. Ein neu-geschaffener Kinoraum sorgt für die Belebung der theoretischen Vorträge. In einem modernen „Rauchhaus“ werden die Schüler praktisch mit dem Gebrauch von Rauch- und Gasmasken sowie Sauerstoffgeräten vertraut gemacht.

Über 2000 Schüler haben bereits Bahrendorf besucht und es dürfte wohl jeder von ihnen sich gerne dieser Stätte erinnern, wo Wissen und Wille gefährt, unter Drangabe des eigenen Ichs des Nächsten Leben und Gut zu schützen. „Woh! zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“



Feuer in der Nacht auf dem Dorfe

Wieder Frühling

Links: Spaziergang im Frühlingswind

Unten: Kämpfende Hirschkäfer

Bild darunter: Und wieder spielt das junge Volk von Oberstdorf im Freien zum Tanze seine schönen Ländler auf



WIR RATEN UND LACHEN

Silberrätsel

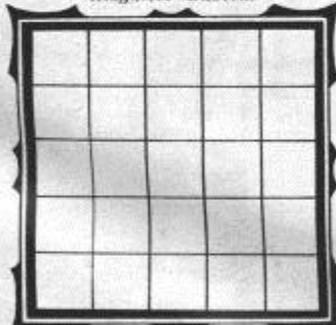
Das folgenden 47 Silben sind 18 Worte zu bilden, deren Anfangsilben von unten nach oben und deren Endbuchstaben in umgekehrter Reihenfolge gelesen, einen alten deutschen Spruch ergeben: e-kah-be-bun-dan-bel-bei-di-don-e-e-e-en-in-ge-je-i-i-in-lac-les-ur-me-mi-mi-ze-ze-ne-ur-nin-nis-an-uhl-ra-re-ischen-le-fer-fi-ff-ber-her-her-su-te-u-noll-. Die Worte bedeuten: 1. Beimamen Feind, 2. Nebenstück der Eide, 3. Statth. Jerusalem, 4. dünner Stab, 5. weißt Horn, 6. Vands, 7. Reife, 8. Göttin der Verächtheit, 9. Dornlein, 10. Wimmelsänger, 11. Versuch a. d. Französl. Revolution, 12. Dunkelheit, 13. Klotter i. d. Wort, 14. Hochland, 15. Dialekt, 16. Halbjahr (lat.), 17. Sigmolgenrat, 18. Stadt in Ostpreußen. 772

Schach



Schwarz gewinnt entscheidendes Material. Wie? 43

Magisches Quadrat



a-a-a-e-b-b-b-d-e-e-e-c-c-c-e-e-e
i-i-i-i-i-n-n-a-o

Die Buchstaben sind so in das Quadrat einzubringen, daß Wörter entstehen, die waagrecht und senkrecht gleichlauten und losenden Sinn haben: 1. Tochter des Prometheus, 2. Urbild der Volksmenheit, 3. Stadt i. Westfalen, 4. deutscher Freistaat, 5. Stadt in Bulgarien. 785

Auflösungen aus voriger Nummer:

Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Kinn, 5. Greif, 10. Mars, 12. Öra, 13. Buenos Aires, 14. Ber, 19. Ural, 20. Beer, 25. Tal, 27. Galberhadt, 32. Mo, 33. Omar, 34. Biata, 35. Keena. — Senkrecht: 1. Ambr, 2. Tau, 3. Orel, 4. Ron, 6. rot, 7. Ebra, 8. Fre, 9. Galan, 11. Niar, 15. Nur, 16. Aus, 17. Ber, 18. Ara, 21. Sobib, 22. Rot, 23. Larra, 24. Sila, 26. Dame, 28. Mit, 29. Pal, 30. Tar, 31. Dan. — Rätsel: Pflanze-Pflanze. Schwärzäfel: Kehlspil, Unilin, Gendarm, Gewichte, Lermis, Pella, Herings, Orangen. Hergliedevung: Rainau, Enge, Rabe, Sem, Gel, Baum, Urne, Moland, Geracht: Herkberg. Nur Rat! Niederlage. Die Hausfrau vorcht: Edmen.

Verantwortlich: Dr. Ernst Leck, Berlin NW 32.
Druck: Otto Ulmer K.G., Berlin C-12

Kindermund

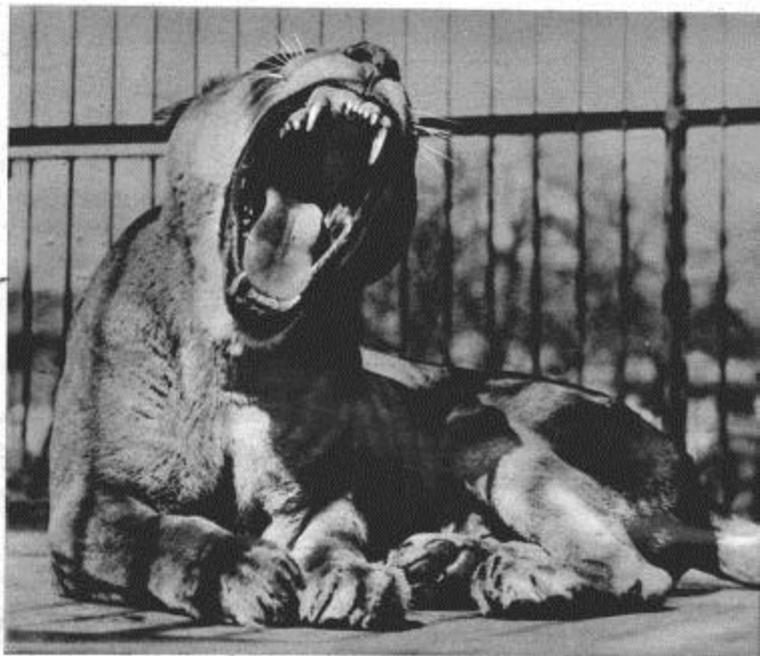
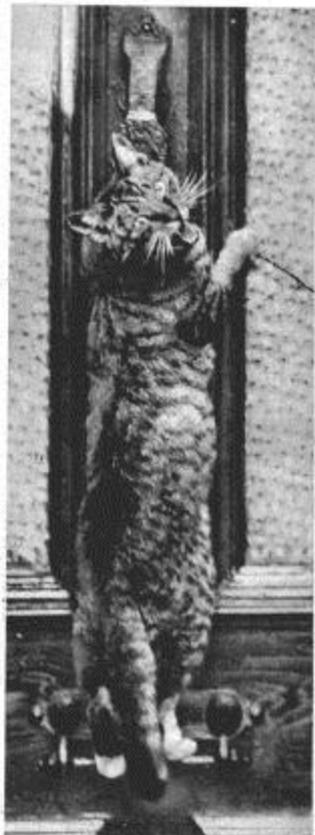
Feier wird von Rati zum erstenmal in dem 100 mitgenommen, wo an Vogelhaus grüne Stellenküche keine Kuffenfesten erzeugen.

„Gut mal, Bait, unrie Kunariendogel“ 890



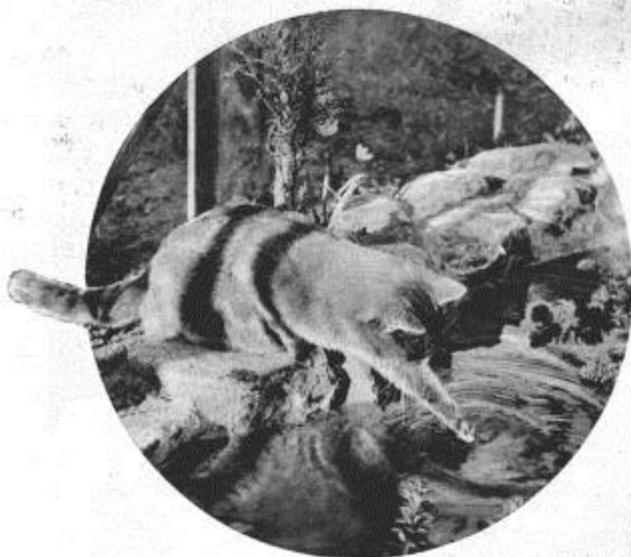
„Wenn Sie zur Stadt wollen, müssen Sie doch gerade, einigermaßen niken.“ — „Das weiß ich, aber wie soll ich das dem Bauer erklären?“ 63





Links:
Fassadenkletterer
Unten:
Spiel mit dem Wasser

Oben und unten:
Langeweile im Zoekäfig



Große und kleine Katzen